

Aus dem Arbeitskreis „Klinische Toxikologie“

Neues aus der 41. Sitzung in Mosbach am 27. April 2017 und der 42. Sitzung in Kloster Banz am 17.-18. Oktober 2017

Hilke Andresen-Streichert, Vorsitzende des Arbeitskreises¹,
Jürgen Hallbach, Stellvertretender Vorsitzender², Markus. R. Meyer, Schriftführer³,
und Katharina Koch, stellvertretende Schriftführerin⁴

¹Institut für Rechtsmedizin Köln, Arbeitsbereich Forensische Toxikologie und Alkoholologie,
Melatengürtel 60/62, 507823 Köln; Hilke.andresen-streichert@uk-koeln.de

²Städtisches Klinikum München, Department für Klinische Chemie, Kölner Platz 1, 80804
München; juergen.hallbach@klinikum-muenchen.de

³Universität des Saarlandes, Institut für Experimentelle & Klinische Pharmakologie und
Toxikologie, Gebäude 46 - Kirrberger Str. 100, 66421 Homburg; Markus.Meyer@uks.eu

⁴Städtisches Klinikum Karlsruhe - Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie u.
Transfusionsmedizin, Moltkestr. 90, 76133 Karlsruhe; Katharina.Koch@klinikum-
karlsruhe.de

Seit der 40. Sitzung in Kloster Banz im Oktober 2016 hat sich der AK Klintox im April 2017 in Mosbach und im Oktober 2017 wiederum in Kloster Banz getroffen. Nachdem neue Mitglieder aus Berlin, Göttingen, Jena und Hamburg aufgenommen wurden, besteht der AK aus 19 Mitgliedern und sieben ständigen Gästen.

In den vergangenen zwei Sitzungen wurde eine aktualisierte und erweiterte Empfehlung für Analysen im Rahmen der Hirntoddiagnostik erarbeitet („**Toxikologische Analytik im Rahmen der Diagnostik des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls - Ergänzende Empfehlungen**“), in welche weitere Analyten aufgenommen wurden und in welcher die Empfehlungen bzw. Anforderungen hinsichtlich der Befundung und der Analytik detaillierter aufgeführt sind. Dieser Empfehlung wurde durch Beschluss des Vorstandes der GTFCh zugestimmt, so dass sie zeitnah auf der Homepage und im Toxichem veröffentlicht werden kann. Ziel ist es, dass für Labore, die solche Messungen anbieten, Analytik und Bewertung möglichst einheitlich sind.

Des Weiteren konnte gemeinsam mit dem AK Qualitätssicherung eine Empfehlung erarbeitet werden, welche den Umfang der Validierung von Multianalyt-Methoden für die Klinische Toxikologie betrifft („**Recommendations of criteria for development and validation of analytical methods for estimating concentrations of drugs in blood to be used in 24/7 clinical toxicology**“). Zum einen ist diese als Empfehlung für die Routine im Labor gedacht, zum anderen auch, um eine Orientierung geben zu können, wenn solche Methoden publiziert werden sollen. Diese Empfehlung kann nach Beschluss des Vorstandes ebenfalls zeitnah im Toxichem und auf der Homepage Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Die vom Arbeitskreis erweiterte **Pharmakokinetik-Datenbank** wurde, wie in Mosbach angekündigt, nun auch für alle GTFCh-Mitglieder zur Nutzung freigegeben.

Weiter wird an einem **Semantischen Wiki-System mit Labor-Daten** gearbeitet, welches den Giftinformationszentren schnell Auskunft darüber gibt, welche Parameter in welchem Labor bestimmt werden können. Das Wiki-System bietet den Vorteil, dass Änderungen einfach durch die Labore selbst eingepflegt werden können.

Es wurden **Laborvergleichsuntersuchungen** für Propofol und Cyanid durchgeführt und **interessante Fälle**, u.a. Intoxikationen mit U-47700, Paraquat, Amanitin, vorgestellt.